

Fressucht

Autor(en): **Abbondio-Künzle, Christine**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schwyzerlüt : Zyttschrift für üsi schwyzerische Mundarte**

Band (Jahr): **13-14 [i.e. 14] (1951-1952)**

Heft [4]: **Chrut und Uchrut im Seelegärtli**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-184022>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Fressucht

*So menge will nöd andre diene,
Nöd Gott, nöd Mensche, blooss sim Buuch,
Er tuet en pflege und verwöhne,
Und isch mit ehm kei bitzli ruuch.*

*De Buuch werd Götz för alli Schlemmer,
Me bätet en weiss Gott wie aa,
Es rotsched vor ehm uf de Chnüene
Vil Fraue und au menge Maa.*

*Doch erni Seel, die cha verhungere,
Vertorschte cha deby de Geischt.
För Armi fällt vom Tisch kei Brosle,
Blooss eren Buuch werd schwer und feist.*

*Gär eng isch s Törli, schmal send d Wägli,
Wo jede bruucht för d Seligkeit,
De Prasser aber lauft uf Stroosse,
Wo recht behaglich send und breit.*

*Die Stroosse führed nöd uf d Höchi,
Uf dene lauft me abwärts schnell
Und landet denn statt schöö im Himmel
Ganz ohni Zwypfel i de Höll.*